

YO-YO MA ERHÄLT DEN BIRGIT NILSSON PREIS 2022

Die Präsidentin der Birgit Nilsson Stiftung, Susanne Rydén, gab heute bekannt, dass Yo-Yo Ma mit dem Birgit Nilsson Preis 2022 ausgezeichnet wird. Das Preisgeld beträgt eine Million US Dollar; damit handelt es sich um den höchstdotierten Preis im Bereich der klassischen Musik. Er wird Künstlern und Institutionen verliehen, die einen bedeutenden Beitrag zur Musikgeschichte geleistet haben. Mit Yo-Yo Ma erhält erstmals ein Instrumentalist diese Auszeichnung. Die Preisverleihung durch Seine Majestät König Carl XVI. Gustaf erfolgt im Rahmen einer festlichen Zeremonie am 18. Oktober im Konserthuset Stockholm.



Anlässlich der Verkündung des diesjährigen Preisträgers erklärte **Susanne Rydén** im Birgit Nilsson Museum in Südschweden: »In der fordernden und schnelllebigen Welt unserer Zeit, in der klassische Musik häufig nicht die nötige Beachtung erfährt, verkörpert Yo-Yo Ma alle künstlerischen Eigenschaften, die Birgit Nilsson bei der Stiftung des Preises im Sinn hatte. Durch seine Meisterschaft, seine Leidenschaft und seine Hingabe an die Musik hilft uns Yo-Yo Ma, eine stärkere Gesellschaft und eine bessere Zukunft zu erdenken und zu bauen. Seine Unterstützung und sein Engagement inspirieren seit jeher neue Generationen von Musikern, die am Anfang ihrer Karriere stehen. Yo-Yo Ma hat die Musikgeschichte um ein wichtiges Kapitel bereichert, und wir freuen uns, ihn im Herbst dieses Jahres für die Verleihung des Birgit Nilsson Preises in Schweden begrüßen zu dürfen.«

Yo-Yo Ma kommentierte die Ehrung mit den Worten: »Ich wünschte, ich hätte Birgit Nilsson persönlich kennenlernen können. Doch für mich lebt sie fort in den Aufnahmen ihrer legendären Stimme, in ihrem überaus großzügigen Vermächtnis, ihrem Sinn für Humor und den kulturellen Werten, die ihr ganzes Leben bestimmten. Es ist mir eine große Ehre, diese Auszeichnung entgegenzunehmen und meinerseits einen kleinen Beitrag zum Vermächtnis eines großen musikalischen Vorbildes zu leisten – einer Künstlerin, die ihre Aufmerksamkeit auf die Außenwelt richtete, auf junge Menschen und die Rolle der Musik beim Erschaffen einer besseren Welt.«

Die Preisverleihung am 18. Oktober wird eine Gelegenheit sein, mit Yo-Yo Ma zu feiern und eine neue Generation von Künstlern vorzustellen. In der vom Königlichen Philharmonischen Orchester Stockholm und dem Schwedischen Rundfunkchor begleiteten Zeremonie werden auch junge schwedische Künstler und Künstlerinnen auf der Bühne stehen, darunter Amalie Stalheim (Cello) sowie die Birgit-Nilsson-Stipendiatinnen Johanna Wallroth (Sopran) und Emma Sventelius (Mezzosopran). Der Kartenverkauf beginnt am 18. Mai auf konserthuset.se

Im Rahmen seines Besuchs in Schweden tritt Yo-Yo Ma am 16. Oktober auch in einem Konzert mit dem Königlichen Philharmonischen Orchester Stockholm unter Leitung des Dirigenten Alan Gilbert auf.

Pressemitteilung vom 17. Mai 2022

DAS VERMÄCHTNIS VON BIRGIT NILSSON

Der erste Preisträger des ungefähr alle drei Jahre verliehenen Birgit Nilsson Preises war 2009 **Plácido Domingo**, den Birgit Nilsson noch persönlich bestimmt hatte. Die folgenden Preisträger wurden auf Grundlage der Vorschläge eines internationalen Expertengremiums vom Vorstand der Birgit Nilsson Stiftung gewählt: 2011 fiel die Wahl auf **Riccardo Muti** und 2014 auf die **Wiener Philharmoniker**. Im Jahr 2018, in dem Birgit Nilsson ihren 100. Geburtstag gefeiert hätte, ging der Preis an die schwedische Sopranistin **Nina Stemme**.



Zeit ihres Lebens vergaß Birgit Nilsson nie, wer sie war und welchen Weg sie zurückgelegt hatte. Als aufstrebende junge Künstlerin war sie mit zahlreichen Schwierigkeiten konfrontiert; dank ihrer offenen Art und ihrer Willensstärke gelang es ihr, den Fallen zu entgehen, in die viele ihrer Kollegen tappten. Insbesondere widerstand sie der Versuchung, Gesangsrollen zu übernehmen, für die sie noch nicht bereit war. Selbst auf dem Höhepunkt ihrer Karriere vergaß sie nie den Grundsatz, der ihr in der Kindheit vermittelt wurde: »Ich habe immer versucht, mich an die Worte meiner Mutter zu erinnern«, sagte Birgit Nilsson. »Bleib der Erde nah. Wenn du fällst, tut es nicht so weh.«

Birgit Nilsson unterstrich die Bedeutung von Planung, Ausdauer und einer langfristigen Entwicklung des vollen künstlerischen Potenzials. So hoffte sie Musiker zu motivieren, die noch am Anfang ihrer Karriere standen. Im Jahr 1969 rief sie ein Stipendium für talentierte junge Sänger in Schweden ins Leben; von 1981 bis 1991 gab sie alljährlich Meisterkurse an der Manhattan School of Music, wo sie ebenfalls ein Stipendium stiftete. Gegen Ende ihrer langen, großartigen Karriere entwickelte sie dann die Idee für einen internationalen Preis, der etablierte Künstler und Institutionen für ihre bedeutenden Beiträge zur Musik würdigt.

Laut der ursprünglichen Satzung der Stiftung im Gründungsjahr 1989 sollte die Auszeichnung aktiven Sängern, Dirigenten oder Institutionen verliehen werden. Nach ihrer Eingliederung in die Königliche Schwedische Musikakademie im Jahr 2019 erweiterte die Stiftung gemäß Birgit Nilssons Wunsch die Liste möglicher Preisträger um Instrumentalisten.

Zu den maßgeblichen Kriterien für die Auswahl gehören höchste Musikalität, Ausdruckskraft und Interpretationskunst sowie eine herausragende Aufführungsbilanz – vorzugsweise über zwei Jahrzehnte oder mehr – und ein unverwechselbarer Vortragsstil. Wünschenswert sind auch ein aktives Interesse für junge Künstler sowie humanitäres Engagement. Politische Erwägungen jeglicher Art, Geschlecht, Nationalität, ethnische Zugehörigkeit oder Religion des Kandidaten dürfen im Auswahlverfahren keine Rolle spielen.

Im Jahr 2022 haben die Birgit Nilsson Stiftung und das Birgit Nilsson Museum ihre Kräfte vereint, um erstmals Birgit Nilssons Erbe gemeinsam zu würdigen. Ganzjährig geplant sind Veranstaltungen auf und bei dem Bauernhof in Südschweden, auf dem die Sängerin aufwuchs, sowie in Stockholm, wo ihre Karriere ihren Anfang nahm.